

Innern aber wenig verziertes Gebäude. Seine Kuppel ist die schönste, die man kennt, und der von der Kirche getrennt stehende, viereckige, mit Marmor belegte Glockenthurm, von dem man die schönste Aussicht über Florenz genießt, nebst der gegenüber stehenden Tauf-Capelle mit Bronze-Thüren, welche nur mit denen zu Voretto zu vergleichen sind, und deren Hauptreliefs Erinnerungen aus dem Testament enthalten, bilden einen grandiosen Anblick.

Der Palast Pitti liegt auf der Höhe eines Platzes, dessen Zugänge, gleich allen Straßen in Florenz, eng sind. Die umstehenden Häuser sind dieses Palastes unwürdig und stören den großen Anblick. Er besteht aus zwei Stockwerken, beide mit langen Gallerieen umgeben, und ist ganz alla Rustica gebaut, wie mehrere der größern florentiner Paläste, nämlich aus enormen, beinahe rohen Felsenblöcken von schwarz-grauem Stein, ohne alle Verzierung und Mörtelverbindung aufeinander gelegt, durch ihre spezifische Schwere sich selbst tragend, wodurch diese ganze Vorderseite ein feierlich ernstes Ansehen und eine schlichte, großartige Einfachheit erhält. Der rechte Flügel enthält die berühmte Bildergalerie, worin sich allein eils Raphael, und hierunter die Madonna della Sedia, befinden; der linke besteht aus den glänzenden Sälen für Feste, in deren Schluß-Cabinet das Meisterwerk der neueren Sculptur, Canova's Venus, sich befindet. Ein schöner Garten erhebt sich terrassenförmig hinter dem Schlosse bis zu den Ringmauern der Stadt, und setzt die Festung mit dem Palast in unmittelbare Verbindung. — Der Platz des Gran Duca hat einen höchst eigenthümlichen Charakter und erscheint mit seinem alten Palaste, dessen gothische Bauart und Thurm sich ganz bizarr ausnehmen, dann mit dem Riesen Neptun auf der Fontaine, mit den kolossalen Statuen von Michael Angelo's David und Vandinelli's Hercules, mit den Logen der Arkaden, Lanzi genannt, von dem berühmten Orgagna erbaut, mit dem herrlichen Sabinerraub von Johann von Bologna, dem Perseus, Bronzemeisterwerk Benvenuto Cellini's, der geharnischten Judith von Donatelli, und anderen großen Standbildern, als einer der unregelmäßigsten, originellsten und aus allen Formen des Herkommens weichenden Plätze Europa's. Ueberhaupt macht Florenz durch seine Bauart einen ganz besonderen Eindruck. Die Piazza del gran Duca ist aber das Herz von Florenz. Hier ist das eigentliche Leben, hier die Douane, die Post, die meisten Kauf- und Stafterhäuser, und in der zum Platze führenden engen Straße ist ein ewiges Drängen, Treiben und Schreien.

In den Uffizi befindet sich die berühmte Galerie. Außerst sinnig ist man bereits in der Vorhalle durch die Bildnisse der florentinischen Fürsten empfangen, welche diese Sammlung gegründet und vermehrt haben. Die Niobiden, außer den Aegineten in München die vollständigste Ueberlieferung antiker Marmorbilder, füllen einen ganzen Saal, und das gräßliche Schicksal dieser zahlreichen, der Rache der Götter verfallenen Familie, stößt selbst in der todten Steinmasse durch den hier in allen seinen Abstufungen aufs erschütterndste dargestellten unermeß-